

Oststadt: Geld für nächste Vorhaben ist da

AUSBAU 1,3 Millionen Euro von Bund und Land fließen ins MZO-Gelände und in die Ulrichstraße

Samt des städtischen Eigenanteils können fast zwei Millionen Euro investiert werden. Auch die Johannstraße könnte möglicherweise noch von den Mitteln profitieren.

VON EDGAR BEHRENDT

LEER - Die Schecks aus Hannover und Berlin sind im Rathaus eingetroffen: Wie berichtet, haben der Bund und das Land der Stadt Leer weitere 1,3 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Das Geld fließt direkt ins Sanierungsprogramm „Soziale Stadt“ und ermöglicht, weitere Vorhaben im östlichen Teil von Leer voranzubringen.

„Wir benötigen die Mittel in erster Linie für den Ausbau der Ulrichstraße und für die Umgestaltung des MZO-Geländes“, sagte Peter Tautz vom Sanierungsbüro. Samt des städtischen Eigenanteils in Höhe von 650000 Euro können jetzt insgesamt 1,95 Millionen Euro investiert werden.

600000 Euro davon sind für die Ulrichstraße eingeplant. Dort wollen die Stadtwerke aktuell die Kanalisation erneuern. Im Anschluss daran soll dann Anfang 2015 mit dem Ausbau der Kopfsteinpflaster-Straße begonnen werden. Etwa 1,2 Millionen Euro fließen in die Umgestaltung des ehemaligen MZO-Geländes.

Dort planen die Unternehmer Dr. Manfred Radtke und Helmuth Sandersfeld – wie berichtet – den Bau des Rad-san Parks. Auf dem Gelände sollen bis zu 100 Wohnungen und etwa 30 Single-Appartements entstehen. In Richtung der Bahngleise soll die Bebauung zudem durch Gebäude für Gewerbe und Dienstleistungen abgeschirmt werden.

Die Sanierung des Verwaltungsgebäudes, in das „Die Schule“, eine Einrichtung für angehende Physiotherapeuten, einziehen soll, läuft be-



Für die Revitalisierung des ehemaligen MZO-Geländes fließt Fördergeld.

BILD: LUFTBILDER-OSTFRIESLAND.DE

Das Sanierungsgebiet



Die Ulrichstraße soll ausgebaut werden.

ARCHIVBILD: ORTGIES

reits. Ohne eine Unterstützung durch die öffentliche Hand sei die Revitalisierung des Geländes für die Unternehmer wirtschaftlich nicht darstellbar, betont der Leerer Bürgermeister Wolfgang

Kellner. Unter anderem soll das Fördergeld eingesetzt werden, um das Turmgebäude nebst Anbauten zurückzubauen sowie um das denkmalgeschützte Rampengebäude zu entkernen.

„Ich freue mich, dass dem Antrag der Stadt in vollem Umfang stattgegeben wurde“, sagt der Bürgermeister. Auch im nächsten Jahr werde die Sanierung in der Oststadt fortgesetzt. Beantragt werden

„Soziale Stadt“

Durch das städtebauliche Sanierungsprogramm „Leer Oststadt“ sind seit 2001 fast 18 Millionen Euro an Fördergeld investiert worden. Hinzu kommen private Investitionen. 2017 sollen die Projekte abgeschlossen sein.

sollen Mittel für die Verlängerung der Christine-Charlotten-Straße bis zur Großen Roßbergstraße sowie die Erschließung der Johannstraße und der Straße Auf der Lüb-sche.